

Studie belegt: Traumpfade treffen den Nerv der Zeit

Ergebnisse des Wandermonitors 2024 bestätigen
REMET-Erfolgsmodell im Landkreis Mayen-Koblenz

Kreis MYK. Wandern bleibt weiter im Trend – und das mit neuen Akzenten: Kürzer, naturnaher, bewusster. Der jüngst veröffentlichte „Wandermonitor 2024“ der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften belegt, was sich auf den Traumpfaden und Traumpfädchen im Rhein-Mosel-Eifel-Land längst beobachten lässt: Wanderer suchen nach ursprünglicher Natur, guter Beschilderung und idealerweise einem Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr. Genau hier zeigt sich der Landkreis Mayen-Koblenz als Vorreiter. „Wir freuen uns sehr über die Ergebnisse des Wandermonitors. Sie zeigen, dass wir mit unserem Konzept der Traumpfade und Traumpfädchen vieles richtig gemacht haben“, sagt Michael Schwippert, stellvertretender Geschäftsführer der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET). „Ob bei der Wegeführung, den Qualitätssiegeln oder der besseren Anbindung an den ÖPNV – wir sind auf einem sehr guten Weg.“

Die im Rahmen der Studie befragten 1.114 Wanderer – darunter auch Besucher der Traumpfade – legten ihren Fokus klar auf Naturerlebnis (97 %), körperliche Aktivität (91 %) und Gesundheit (75 %). Besonders beliebt sind laut Studie naturnahe, schmale Wege mit Ausblicken und Ruhe entlang der Strecke. Auch die „klassischen“ Wandermotive wie Stressabbau, Alltag vergessen oder Kraft sam-

meln rangieren weit oben – gerade bei Berufstätigen zwischen 30 und 49 Jahren. Hier punkten die Traumpfade: Mit ihrer attraktiven Wegeführung, zahlreichen Panoramapunkten und landschaftlicher Vielfalt erfüllen sie exakt diese Ansprüche. Das bestätigen nicht zuletzt zahlreiche Auszeichnungen und die hohe Besucherresonanz.

Etwa zwei Drittel der Befragten kennen laut Studie offizielle Gütesiegel im Wandertourismus, wie etwa das Premiumsiegel des Deutschen Wandereinstituts oder das Qualitätssiegel des Deutschen Wanderverbands. Über 60 Prozent geben an, dass solche Auszeichnungen ihre Entscheidung für eine Wanderregion beeinflussen. Alle Traumpfade im Landkreis Mayen-Koblenz tragen das Premiumsiegel – ein Beleg für durchdachte Planung, gepflegte Wege und ein stimmiges Gesamterlebnis. Für die REMET ist das kein Zufall, sondern Teil der Strategie. „Wir setzen gezielt auf geprüfte Qualität und erleben, wie sehr das von Wandernden geschätzt wird“, erklärt Schwippert.

Ein weiteres zentrales Ergebnis des Wandermonitors: Zwei Drittel der Befragten ziehen eine Anreise mit Bus oder Bahn zum Wanderstartpunkt in Betracht – eine Entwicklung, die sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt hat. Besonders junge Wanderer und



So wie die Traumpfade „Rheingoldbogen“ (links oben) und „Waldseepfad Rieden“ (links unten) sowie die Traumpfädchen „Moseltraum“ (rechts oben) und „Niederfeller Schweiz“ (rechts unten) bieten alle Premiumwanderwege im Rhein-Mosel-Eifel-Land naturnahe Pfade mit Ausblicken und Ruhe entlang der Strecke. Fotos: REMET/Kappest

Gelegenheitsnutzer wünschen sich mehr Taktung und bessere Verbindungen. Auch hier sieht sich die REMET gut aufgestellt: „Die Nachfrage nach ÖPNV-freundlichen Wanderwegen steigt. Wir arbeiten intensiv daran, unsere Angebote besser mit Bus und Bahn zu verzahnen“, betont Michael Schwippert, der stolz darauf ist, dass die REMET den Menschen mit den Traumpfaden und Traumpfädchen im Rhein-Mosel-Eifel-Land genau das bieten kann, was diese suchen.

Unser „wanderbarer“ Landkreis überzeugt einmal mehr mit seiner Qualität und seinen Naturerlebnissen

Die Ergebnisse des Wandermonitors 2024 freuen mich sehr und bestätigen eindrucksvoll den Erfolg unserer touristischen Strategie. Der Landkreis Mayen-Koblenz steht



So wie die Traumpfade „Rheingoldbogen“ (links oben) und „Waldseepfad Rieden“ (links unten) sowie die Traumpfädchen „Moseltraum“ (rechts oben) und „Niederfeller Schweiz“ (rechts unten) bieten alle Premiumwanderwege im Rhein-Mosel-Eifel-Land naturnahe Pfade mit Ausblicken und Ruhe entlang der Strecke. Fotos: REMET/Kappest

Landrat Marko Boos über die herausragende Arbeit der REMET im MYK-Tourismus

Landrat Marko Boos über die herausragende Arbeit der REMET im MYK-Tourismus



„Bewegtes“ Netzwerktreffen: Unterwegs für die Gesundheit in Firmen

Viele Unternehmen nutzen Angebot der Fachkräfte-Allianz MYK zum Austausch über betriebliches Gesundheitsmanagement

Kreis MYK. Nicht jeder Mitarbeiter ist begeistert, wenn die Führungsebene Sportkurse oder Bewegungseinheiten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) ankündigt. Dennoch lohnt es sich, diesem Thema Aufmerksamkeit zu schenken. Denn nur wenn sowohl Mitarbeiter als auch Führungskräfte gesund bleiben, kann auch das Unternehmen langfristig leistungsfähig bleiben. Zu diesem Thema haben sich jetzt zahlreiche Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz beim sechsten „bewegten“ Netzwerktreffen der Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz ausgetauscht. Das Besondere: Anstatt im Seminarraum sitzend miteinander zu diskutieren, führten die Teilnehmer bei einer ausgedehnten Wanderung durch die Vordereifel anregende Gespräche.

„Es ist wichtig, über Gesundheit zu sprechen, noch besser ist es aber, selbst etwas dafür zu tun und das betriebliche Gesundheitsmanagement in Unternehmen stetig weiterzuentwickeln“, sagte Lea Bales, Projektbeauftragte für den Familienfreundlichen Landkreis, bei dem Treffen. Mit gutem Beispiel gingen daher 26 Unternehmenschefs und Personalverantwortliche voran. Über das Traumpfädchen Booser Doppelmaar, wanderte die Gruppe durch die Vulkanlandschaft der Eifel. Dabei boten sich den Teilnehmern traumhafte Ausblicke auf das Booser Doppelmaar, die Nürburg und auch auf die „Zeltlandschaft“, die sich am Pfingstwochenende für Rock am Ring aufgebaut hat. Während der Wanderung ergatterten die Teilnehmer aber nicht nur weite Aussichten auf die idyllische Vordereifel, sondern auch allerhand Interessantes und Wissenswertes rund um die Erfahrungen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement in anderen Unternehmen. So berichtete Geno Bleser von der Firma Bleser – Heizung Sanitär in Plaidt, bei einem



Die Teilnehmenden des diesjährigen, sechsten „bewegten“ Netzwerktreffens der Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz.

Zwischenstopp von ihren positiven und negativen Erfahrungen. Bei der Firma Bleser gilt die Gesundheit der Mitarbeiter als höchstes Gut und auch, wenn die Angebote nicht immer angenommen werden, hält die Firma Bleser am BGM fest. „Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit des Teams ist uns sehr wichtig. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden ein breites Angebot im Bereich des BGM und passen dieses individuell an die unterschiedlichen Bedürfnisse an“, berichtete Geno Bleser. So bietet die Firma flexible Arbeitszeiten und eine betriebliche Krankenzusatzversicherung, beides wird von den Mitarbeitenden gerne angenommen. Darüber hinaus legt die Firma Bleser ihren Fokus auf die Bewusstseinsförderung im Bereich Ernährung und sensibilisiert mit Infoplakaten, regionalem Obst sowie kostenfreiem Wasser für eine ausgewogene und gesunde Kost.

Auch der Geschäftsführer der Fuhrmann Antriebs- und Krantechnik aus Kehrigh, Andreas Fuhrmann, betonte, wie wichtig es sei, etwas für seine eigene Gesundheit sowie die seiner Mitarbeiter zu tun. „Es lohnt sich für jeden einzelnen, der teilnimmt. Und daher gehe ich mit positivem Beispiel voran, um meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu motivieren regelmäßig etwas für ihre Gesundheit zu tun“, erklärte Andreas Fuhrmann und berichtete über das sportliche Angebot in seinem Unternehmen. Darüber hinaus hob er die Vorteile des Netzwerktreffens hervor. So hat er aus den vergangenen Treffen unter anderem die Idee der Schreinerei Helf aus Andernach mitgenommen und regelmäßige Physiotherapie-Angebote für seine Mitarbeiter etabliert. Bei der Schreinerei Helf ist die Physiotherapie ein verpflichtendes Angebot, das von den Mitarbeitern gerne angenom-

men wird, für viel Spaß untereinander sorgt und den Teamgeist stärkt.

Zudem vermittelte Anke Altmeyer von der Handwerkskammer Koblenz den Teilnehmenden während eines Zwischenstopps auch in diesem Jahr wieder einige Tipps und Hilfsangebote was Unternehmenschefs für ihre eigene Gesunderhaltung und die ihrer Mitarbeiter tun können. So berichtete Altmeyer unter anderem von der Bauberufsgenossenschaft, die Zuschüsse für Rückentraining gewährt. Von diesem Angebot profitiert derzeit der Malerbetrieb Klein aus Mendig, der seinen Mitarbeitenden ein regelmäßiges Rückentraining anbietet.

➔ Mehr Infos sowie Termine der Fachkräfte-Allianz Mayen-Koblenz gibt es im Internet unter der Adresse www.fachkraeftenallianz-myk.de

Kreismusikschule bietet neue Kurse ab August in Andernach und Bendorf an

Spielerischer Zugang zu Instrumenten für Grundschulkinder

Kreis MYK. Im neuen Schuljahr 2025/26 bietet die Kreismusikschule Mayen-Koblenz erneut ihr bewährtes Kursangebot „Instrumentale Orientierungsstufe“ (IOS) an – diesmal mit Terminen in Andernach und Bendorf. Kinder der ersten bis dritten Grundschulklasse erhalten hier die Möglichkeit, spielerisch verschiedene Musikinstrumente auszuprobieren und ihre musikalischen Interessen und Begabungen zu entdecken.

Der Kurs ist besonders für Familien geeignet, die noch unsicher sind, welches Instrument für ihr Kind das richtige ist. Die Kinder erhalten über ein halbes Jahr hinweg Unterricht in mehreren Instrumenten – in Andernach sind das Cajon, Keyboard beziehungsweise Klavier, Gitarre, Blockflöte und Geige, während in Bendorf Cajon, Keyboard, Gitarre, Block- beziehungsweise Querflöte und Geige auf dem Programm stehen. Jedes Instrument kann dabei jeweils drei bis sechs Unterrichtseinheiten lang ausprobiert werden.

Der Kurs in Andernach findet mittwochs um 17.45 Uhr in der Realschule plus St. Thomas statt. In Bendorf beginnen die Kurseinheiten montags um

17.30 Uhr im Wilhelm-Remy-Gymnasium. Beide Kurse starten im August 2025, vorausgesetzt es kommen genügend Anmeldungen zusammen. Die Kursdauer beträgt jeweils ein halbes Jahr. Die monatlichen Kosten liegen bei 45 Euro, wobei die Gebühr für die Leihinstrumente bereits enthalten ist. Die Kinder werden von qualifizierten Lehrkräften der Kreismusikschule unterrichtet: In Andernach übernimmt Johannes Solluch den Unterricht, in Bendorf leitet Ulrike Friedrich den Kurs. Beide verfügen über eine fundierte fachliche Hochschulausbildung. Nicht jedes Kind findet auf Anhieb Zugang zu jedem Instrument. Die IOS hilft, diese Neigungen spielerisch und ohne Leistungsdruck zu erkunden. Am Ende des Kurses erhalten die Eltern eine persönliche und ausführliche Beratung zur Instrumentenwahl.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter Tel. 02632/95740-0 oder per E-Mail an info@kms-myk.de. Sprechzeiten der Geschäftsstelle der Kreismusikschule: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Weitere Infos unter www.kms-myk.de.



Kurse der „Instrumentalen Orientierungsstufe“ starten in Andernach und Bendorf.